

[561.] Eben erschien:
Vogler, C. G., Rennkalender 1860, 2. Thl.
 (Berichte über die 1860 stattgehabten
 Rennen.) Preis 1 $\frac{1}{2}$ fl mit 25% gegen
 baar.
 Wir liefern diesen Artikel ohne Ausnahme
 nur baar.
 Berlin, den 8. Januar 1861.
A. Asher & Co.

[562.] **Zur Antwort**
 auf alle bezüglichen Anfragen.
 Bedarfs der Erleichterung des Vertriebs
 unserer
Bibliothek der deutschen Klassiker
 liefern wir die
 Lieferungen 2. bis 5.
 à condition
 in mäßig zu verlangender Anzahl. Ferner ge-
 wahren wir:
 die erste Lieferung gratis,
 400 fl extra bei 100 Expl. Continuation,
 150 " " " 50 " "
 50 " " " 25 " "
 außer 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt. Prospective und Placate
 gratis.
 Hildburghausen, den 10. Januar 1861.
Bibliographisches Institut.

[563.] **Frauen-Zeitung 1861.**
 Illustriertes Journal für weibliche Arbei-
 ten, Moden, Hauswesen und Unterhal-
 tung.
 Jährlich 48 Nummern.
 Preis des Quartals 20 N fl od. 1 fl. 10 kr. rh.
 mit 25% Rab. und an Freiemplaren
 in Rechnung auf 12+1,
 gegen baar auf 7+1.
 Jeder Nummer liegt außer den zahlreichen
Holzschchnitt-Illustrationen im Text
 ein colorirtes Modenkupfer oder ein
 großer Musterbogen bei.
 Durch die Beibehaltung der praktischen,
 allerdings sehr kostspieligen Modenkupfer und
 Musterbogen dürfte sich die Frauenzeitung dem
 Publicum, durch die Freiemplare den Her-
 ren Sortimentern ganz besonders empfehlen.
 Nr. 1—5. sind bereits erschienen.
 Stuttgart, den 8. Januar 1861.
Verlag der Frauenzeitung.

Unverlangt nichts!

[564.] In meinem Verlage erschienen soeben:
Vorschriften
 von
H. Holtz.
 2 Hefte. Cart. Preis à 18 N fl mit 25%.
 Hamburg, im Januar 1861.
Frits Schubert.

[565.] **Museo**
di scienze e letteratura.
 Anno XVIII.
 Jährlich 12 Hefte. Preis 4 $\frac{1}{2}$ fl netto.
 Neapel, im Januar 1861.
Albert Detken.

[566.] Soeben ist zur Fortsetzung versandt
 worden:

Hausblätter für 1861.

Herausgegeben
 von

F. W. Hackländer und Edmund Hofer.

Inhalt des ersten Hefes.

Zwischen zwei Regen. Von F. W. Hacklän-
 der.
 Die Alten von Ruhneck. Von Edmund
 Hofer.
 Schiller-Reliquien. Von F. A. Haack.
 Aus Südamerika. Reisebilder von Fr. Gerst-
 äcker.
 Kurze Nachricht von meinem Leben. Von Chr.
 Fr. Schwan.

Von den „Hausblättern“ erscheinen
 unverändert monatlich 2 Hefte gr. 8. von je
 5 Bogen in Umschlag und kosten
 vierteljährlich 1 fl 6 N fl oder 2 fl. 6 kr.
 rhein.

Pünktlich je am 1. und 16. jeden Monats
 wird ein Heft ausgegeben. Am Schluß eines
 jeden Quartals erscheint Titel und Inhalt des-
 selben, so daß es einen vollen Band von 30
 Bogen bildet.

Weitere Exemplare des 1. Hefes zur
 Probe gratis stehen denjenigen Handlungen
 zu Dienst, welche sich einer erneuten lebhaften
 Verwendung unterziehen wollen.

Stuttgart, im Januar 1861.

Adolph Krabbe.

[567.] Die
**Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der
 Aerzte**

geht mit Neujahr 1861 in die Redaction der
 Herren Duchek, Klob und Schauenstein über
 und erfährt zugleich eine wesentliche Aen-
 derung ihrer Form und Ausdehnung. Sie
 erscheint in gr. 8. in zweimonatlichen, in
 Bezug auf die jedesmalige Bogenzahl zwang-
 losen Heften, jährlich zusammen circa 50—
 60 Bogen, unter dem Titel: „Medizinische
 Jahrbücher, Zeitschrift der k. k. Ge-
 sellschaft der Aerzte zu Wien“. Als
 Beilage hiezu erscheint wöchentlich im glei-
 chen Format ein halber Bogen unter dem
 Titel: „Wochenblatt der k. k. Gesell-
 schaft der Aerzte zu Wien. Beilage
 zu den medizinischen Jahrbüchern“.
 Die zweimonatlichen Hefte werden
 enthalten:

1. Originalabhandlungen und Original-
 notizen.
2. Berichte über die Fortschritte der
 Medizin, doch nicht als einfach registrirende
 Jahresberichte oder Analekten, sondern als
 übersichtliche Bearbeitung und Beleuchtung
 der in einzelnen Gebieten der Medizin ge-
 machten Fortschritte und Entdeckungen, der
 herrschenden Ansichten u. s. f.
3. Wissenschaftliche Kritiken grösserer
 Werke, besorgt von Fachmännern.

Das Wochenblatt wird enthalten:
 Kleinere wissenschaftliche Mittheilungen,
 Anzeigen, Hinweise auf erschienene Bücher
 medizinischen und naturwissenschaftlichen
 Inhaltes, Journalrevue, Correspondenzen,
 Medizinische Tagesfragen und medizinische
 Tagesneuigkeiten, Personalien, Erlässe, No-

tizen über herrschende Krankheiten, Sterb-
 lichkeit u. s. w. Die Berichte über voraus-
 gegangene Sitzungen und das Programm für
 die nächstfolgende Sitzung der Gesellschaft.
 Inserate.

Eine besondere Aufmerksamkeit wird der
 Recension neuer literarischer Erscheinun-
 gen gewidmet werden; die für die Redaction
 bestimmten Recensionsexemplare bitten wir
 an uns gehen zu lassen.

Die Jahrbücher und das Wochen-
 blatt werden auch getrennt abgege-
 ben; die erstere nur ganz- und halbjährig,
 das Wochenblatt ganz-, halb- und viertel-
 jährig.

Der Preis der Gesamtzeitschrift
 bleibt wie bisher ganzjährig 8 fl , halbjährig
 4 fl .

Getrennt beträgt die Pränumeration auf
 die Jahrbücher ganzjährig 5 fl , halbjährig
 2 $\frac{1}{2}$ fl .

Die Pränumeration auf das Wochen-
 blatt beträgt ganzjährig 3 fl , halbjährig
 1 $\frac{1}{2}$ fl , vierteljährig $\frac{3}{4}$ fl .

Inserate medizinischen Inhaltes wer-
 den sowohl in die Monatshefte, als auch in
 das Wochenblatt aufgenommen, und es wird
 der Raum einer Petitzeile in den erstere
 mit 4 N fl , in dem letzteren mit 5 N fl be-
 rechnet.

Das erste Heft der Jahrbücher steht auf
 Wunsch à cond., die erste Nummer der Wo-
 chenschrift und Prospective gratis zu Dien-
 sten; die Fortsetzung können wir nur auf
 festes Verlangen mit 25% gegen baar ex-
 pediren.

Den Debit ausserhalb Oesterreich be-
 sorgen wir auch ferner.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

J. C. Hinrichs'sche Buchh.
 Sort.-Cto.
 (Siehe Wahlzettel.)

Künftig erscheinende Bücher u. s. w.

[568.] Folgende Circulare sind soeben ver-
 sandt worden:

Stuttgart, den 1. Januar 1861.

P. P.

Ende des nächsten Monats erscheint in
 meinem Verlage:

Tagebuch-Blätter.

Von

F. W. Hackländer.

Inhalt:

England. — Frankreich. — Italien. — Ungarn.
 2 Bände. 8. Geb. 1 fl 18 N fl ord. mit
 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

In feste Rechnung 13—12, 55—50.

Gegen baar 7—6.

Die Verlags-handlung glaubt kaum den vie-
 len Lesern und Verehrern Hackländer's etwas
 Willkommeneres und Interessanteres bieten zu
 können, als die Tagebuchblätter dieses Schrift-
 stellers. Hier finden wir die Grundzüge dessen,
 was wir in seinen Werken so sehr bewundern;
 hier beobachten wir, wie er beobachtet, hier
 finden wir, wie reich und mannigfaltig sich das
 Einfachste in seinen Augen gestaltet, wie viel
 des Anmuthigen und Schönen, des Redenden
 und Heitern er sieht, wo wir gleichgültig vor-
 übergehen.